

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 134. Mittwoch, den 11. November 1829.

Leipziger Literatur.

Von den „Reisen nach den vorzüglichsten Hauptstädten von Mittel-Europa; eine Schilderung der Länder und Städte, ihrer Bewohner, Naturschönheiten, Sehenswürdigkeiten etc., von D. Ehr. Gottfr. Stein, Leipzig, in der Hinrichschen Buchhandlung.

Ist nun der 7te und letzte Theil erschienen, welcher die Reise durch und nach Italien enthält, 364 S. stark ist, und durch ein Register über alle 7 Theile das ganze Werk noch einmal so brauchbar macht. Eine nette Ansicht von Neapel, eine treffliche Reisekarte von Italien, eine kleine Karte von Rom und Neapels Umgebungen, sind noch eben so viele schätzenswerthe Zugaben. Wie wohlfeil dies praktische Handbuch den Subscribenten zu stehen kommt, wollen wir nicht wieder in Erinnerung bringen. Darin steht es, Format (Octav), schönes Papier, die Karten und die Kupfer in Betracht gezogen, keiner Taschenausgabe nach. Ueber den Nutzen, den es schafft, wollen wir eben so wenig wieder sprechen. Das Buch ist nichts weniger, als vollkommen, denn nichts ändert sich im Einzelnen so oft, als die Physiognomie der Städte; nichts ist schwie-

riger, als alle einzelnen Merkwürdigkeiten derselben historisch, und der Gestalt nach, aufzufassen. Wir selbst haben ohne Rückhalt bei einigen Gelegenheiten, im Ernst und Scherz, mehrere solche kleine Mängel gerügt. Aber aus ihnen darf man nicht den Schluß ziehen, daß das ganze Werk seinen Zweck verfehlt, ein praktisches Handbuch für Reisende zu seyn, welche Deutschland, die Niederlande Frankreich, England, Italien besuchen, sie werden immer das Wichtigste darin finden, und die oft, wenn auch nicht stets, angegebenen Quellen, welche den Verfasser leiteten, geben ihnen, falls sie in die einzelnen Dinge eingehen wollen, noch weiten Stoff. Wer nicht selbst dahin reist, kann, als Leser, auf der Stube die Reise machen. Da jedes Bändchen eine treffliche Karte mit den Poststraßen hat, und selbst die Eilwagencurse eingetragen sind, so macht eine solche Phantasiereise einem Jeden, der in Länder- und Völkerkunde vorwärts kommen will, gewiß ungemessenes Vergnügen. Das 7. Bändchen, das letzte, führt, wie gesagt, nach Italien. Wir kommen über Bozen dahin vor dem alten Schloß Mautasch vorbei, wo die wegen ihres an sich gewiß kleinen, aber mit einem großen Rande umgebenen Mundes so

übelberüchtigte Margarethe umsonst ihre Herrschsucht geltend zu machen suchte, und eine Belagerung aufzugeben genöthigt war. Es giebt in diesem Schlosse noch verborgene Schätze, aber wer sie sucht, wird von der Frau Margarethe, die hier spuken geht, mit Steinwürfen heimgesucht. Eine böse Frau ist unverbesserlich. Auch auf dem Schlosse Tirol erscheint sie, und ängstigt die Leute. Im Klagenfurter Zeughause, wo ihr Panzer steht, theilt sie, wer diesem zu nahe kommt, manchmal gar Ohrfeigen aus. — In Bergamo giebt es wohl die älteste Orgelbauerfamilie. Sie besteht schon in der 4. Generation, und zählt jetzt 5 Brüder. Jetzt hat sie zu Trient eine Orgel von 3000 Pfeifen und 60 Registern gebaut, die ihr 422tes Werk ist. Roveredo hat in einem schönen Privatgarten einen Tempel der Harmonie, in welchem unter andern die Bildnisse von sieben Meistern der Tonkunst prangen. Unter ihnen aber finden sich auch die von Händel, Gluck, Haydn und Mozart. Unparteiischer konnte ein Italiener doch unmöglich seyn. — Wer nach Italien geht, muß sich es nicht verbrießen lassen, Geld und Zeit für Pässe zu opfern. Die sardinische, die päpstliche, die sicilische Gesandtschaft muß und will visiren, aber — Geld dafür haben. In den einzelnen Städten will die Polizei visiren und — dafür Geld haben. In Neapel muß man einen Paß nach Pastum oder Sicilien haben, und aus Sicilien ist wieder einer zur Rückkehr nöthig. Um aus dem glücklichen Neapel heraus- und zurückzukommen, muß man einen Paß vom Minister der auswärtigen Angelegenheiten haben, der $1\frac{1}{2}$ Thlr. kostet. Künstler bezahlen, aus Barmherzigkeit gegen sie geübt, nur die Hälfte. Es ist in manchen Ländern das Reisen nur des Paßvisirens wegen da! — In Verona zeigt man den Fremden noch den Sarg der schönen Julie, worin sie ihren Romeo erwartete. Der Sarg hat die wunderbare Eigenschaft, daß er sich immer regenerirt. Reisende nehmen immer ein Stück mit; Künstler machen Ringe und Kreuze daraus, und doch bleibt er immer derselbe. Er muß so eine Art Reliquienatur haben. Die Brücke über die Etsch ist durch den Thurm merkwürdig, aus welchem bei der Ueberschwemmung 1757 ein Mann sieben Menschen rettete, und der gleich nachher von den Fluthen weggerissen wurde. Bürgers Lied „vom braven Mann“ hat diese That verewigt, aber auch — verschönert, denn der brave Mann nahm von der Stadt eine Pension von 1 Thlr. täglich an. — Wir theilen nicht mehr mit, denn nur diese wenigen, aus den ersten 12 Seiten entlehnten, Notizen zeigen, wie viel es auch wieder in diesem 7. Bändchen zu lesen und zu genießen giebt!

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theater-Anzeige. Heute, den 11. November: Die Stumme von Portici, Oper in 5 Akten.

Concert-Anzeige. Fünftes Abonnement-Concert, Donnerstag, den 12. Nov. Ouverture von Hummel; Duett von Rossini (Dem. Grabau und Hr. Pögner); Concertino für die Bass-Posaune, von F. G. Müller (Hr. Queisser); Scene und Arie von Mozart

(Dem. Grabau); zweite Hymne von Beethoven; Symphonie von Beethoven (Nr. 2).
Anfang 6 Uhr.

Literarische Anzeige. Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen, und in jeder Buchhandlung (in Leipzig in der Rein'schen, hohe Lillie, Neuer Neumarkt) zu bekommen:

Für Nichtärzte.

Die besten Mittel für die Verhütung und Heilung
des Magenkrampfes
und der

Magenschwäche,

die schon im Anfange Herzklopfen, Schwindel, Mangel an Appetit und blasse Gesichtsfarbe hervorbringen. Als Anhang: Die sichere Kunst, das menschliche Leben zu verlängern. Von J. C. Marker. 8. Brosch. 9 Gr.

Dieses nützliche Werkchen enthält die hülfreichsten Mittel gegen die Uebel, welche der Titel angiebt, so wie auch die Kunst, lange gesund und froh zu leben.

Anzeige einer neuen Sächsischen Vaterlandszeitung, sowohl für das Königreich, als auch für sämtliche Herzogthümer Sachsens.

Bei E. H. F. Hartmann in Leipzig erscheint mit Anfang des Jahres 1830:

Sachsenzeitung. Ein Tageblatt zur Belehrung und Unterhaltung für die Bewohner Sachsens und der angränzenden Länder. Nebst einem Intelligenzblatte für Inserate aller Art. In groß 4. Herausgegeben von L. von Alvensleben und D. C. Gretschel in Leipzig. Preis des ganzen Jahrgangs 4 Thlr.

Dieses Tageblatt, über dessen Tendenz und umfassendem Plan der Prospectus das Nähere besagt (welcher im Königreiche Sachsen, so wie in sämtlichen Großherzogl. und Herzogl. Sächsischen Staaten in allen Buchhandlungen, literarischen Instituten und bei den resp. Postämtern gratis zu haben ist), soll ein Volksblatt im edleren und besseren Sinne des Worts werden, und als solches nicht allein eine süßbare Lücke ausfüllen, sondern auch das Organ zur Knüpfung eines innigen Nationalverbandes zwischen allen Bewohnern derjenigen Länder werden, welche den Namen Sachsen führen. Alle patriotisch gesinnten Sachsen werden hierdurch aufgefordert, die Idee der Unternehmer durch Theilnahme an dem Blatte zu unterstützen.

Passende Beiträge von Allen denen, welche Beruf in sich fühlen, an diesem Tageblatte thätigen Antheil zu nehmen, werden mit Vergnügen von der Redaction der Sachsenzeitung angenommen werden.

Inserate, welche wegen großer Verbreitung des Blattes in sämtlichen Sächsischen Ländern sehr wirksam seyn werden, beliebe man unter der Adresse des Verlegers franco einzusenden. Die gedruckte Zeile kostet 1 Gr.

Anzeige. Betragene Filz- und Seidenhüte werden binnen ganz kurzer Zeit aufgeputzt, hohe Köpfe niedrig gemacht und in die neueste Façon umgeändert, bei

G. August Hoffmann, Hutbude an der Petersstraßenecke;

Wohnung: Johannisgasse Nr. 1271.

Anzeige. Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich, nach Verkauf des Richterschen Gartens, Herrn Stadthauptmann Schwägrichens Garten, am Ranstädter Thore, übernommen habe;

1830

empfehle mich auch hier, Kränze und Gebatterkörbchen zu arrangiren; desgleichen sind auch Kirsch-, Pfirsich- und Birnbäume, Weintrauben, frühe Sorten, weiße Johannis- und große Stachelbeeren, bei mir zu haben.
Johann L. Wendschuch, Kunstgärtner.

Bekanntmachung. Daß ich die bisher von mir geführte Tischlerprofession niedergelegt habe, beehre ich mich meinen geehrtesten Gönnern und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen, und verbinde damit zugleich, für das mir geschenkte Wohlwollen und Zutrauen, den ergebensten Dank.
Witwe Süß.

Bekanntmachung und Bitte.

Herrschaften, verehrten Gönnern und Bekannten nehme ich mir die Ehre, ganz gehorsamst bekannt zu machen, daß ich mich als Tischler-Meister alhier in Leipzig niedergelassen, und das Handwerkszeug, die Geräthschaften und sämmtlich vorhandenen Holzvorräthe des verstorbenen Tischlermeisters Georg Werner Süß, von der Frau Witwe desselben, käuflich übernommen habe, und dieses Geschäft in dem bisherigen Lokale, vor dem Thomaspfortchen, in Herrn Voss's Garten, fortsetzen werde.

Seit vielen Jahren wurde mir von meinem gedachten verstorbenen würdigen Lehrherrn und Freunde die Führung seiner Werkstatt anvertrauet, ich habe sie seit seinem Tode mit gewissenhafter Redlichkeit für seine Frau Witwe fortgeführt, und schmeichle mir, mich der Gewogenheit und des Zutrauens der geehrten Kunden derselben nicht unwürdig bewiesen zu haben. Auf diese Voraussetzung gründe ich die angelegentlichste Bitte, mich, als neuen Anfänger, gütig mit Bestellungen auf Meubles, oder im Baufach, zu beehren, um die Versicherung redlicher, schleuniger und billiger Arbeit, nach meinen eifrigsten Wünschen, bethätigen zu können, und erlaube mir zu bemerken, daß ich stets auf vorräthige Billards und Billardquees, von bekannten guten Eigenschaften, halten werde.
Caspar Friedrich Hoffmann.

Empfehlung. Eine in jeder Art des Schriftstickens geübte Stickerin empfiehlt sich, Windmühlengasse Nr. 887, parterre.

E m p f e h l u n g.

Die erwarteten diesjährigen grossen, runden und langen Lamperts-Nüsse sind so eben angekommen, und werden möglichst billig verkauft bei
Matthias Sever, Petersstrasse Nr. 69, im Keller.

Empfehlung. Graue Castorhüte für Damen und Kinder, welche sich durch Güte und Leichtigkeit besonders auszeichnen, empfiehlt, nebst allen Sorten Seiden- und Filzhüten für Herren, neuester Façon, zu den billigsten Preisen
G. August Hoffmann, Hutbude an der Peterstraßenecke.

Empfehlung. Frischen weissen und braunen Nürnberger Lebkuchen, von vorzüglich feinen gewürzhaften Geschmack, empfiehlt sowohl, als echten Frankfurter Wachsstock, zu möglichst billigen Preisen
C. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 33.

Hausverkauf. Ein modern gebautes Haus, $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig, mit 4 Stuben nebst Zubehör, einem geräumigen Hofraum, einem großen Garten u., soll um den Preis von 850 Thlr. sofort verkauft werden, und sind nur 400 Thlr. Anzahlung erforderlich, durch das Allgemeine Geschäfts-Comptoir für Grundstücksachen, Grimma'scher Steinweg, im goldnen Einhorn, Nr. 1184. **Carl Weinert.**

Ausverkauf von Blumenzwiebeln. Um das Lager Holländischer Blumenzwie-

beln von Dubshoorn und Comp. zu räumen, verkauft, die Hyacinthen, Jonquillen, Narcissen, Tulipanen und Crocus, um die niedrigsten Preise
C. A. Breiter.

Verkauf. In einer lebhaften Stadt im Königreiche Sachsen, 5 Stunden von Leipzig, ist ein brauberechtigtes und zum Handel jeder Art wohl eingerichtetes Haus, mit schönem Garten etc., sofort zu verkaufen durch F. Hammer, in Leipzig Nr. 1326 wohnhaft.

Verkauf. Ein complettes einspänniges Reisesuhrwerk, mit einem guten und starken Pferde, steht einzeln oder zusammen sehr billig zu verkaufen in der Stadt Wien allhier.

Verkauf. In dem Gasthose zu Plaußig steht eine schwarzbraune Stute, zum Reiten und Fahren brauchbar, zu verkaufen.

Verkauf. Eine vorzügliche Sorte Cacaomasse von dem feinsten Martinique-Cacao, desgleichen, ohne Dämpfe und Wärme, präparirtes Cacao-Pulver, und alle Sorten Chocolate in bester Güte, werden billigst verkauft in der Fabrik von
C. G. Gaudig, Burgstrasse Nr. 144.

Verkauft werden ein Sopha, Spiegel, runder Tisch, Ausziehetisch, einige Bettstellen, Stufenleiter etc., desgleichen die Memoiren Bourrienne's über Napoleon, in Nr. 1202 der Neugasse 1 Treppe hoch, vorne heraus.

Verkauf. Ein gutgehaltenes Pianoforte in Tafelform, von 7 $\frac{1}{2}$ Octaven, steht billig zu verkaufen in der Petersstraße Nr. 112, 1 Treppe hoch, und ist das Nähere daselbst zu erfragen.

Verkauf. Einige zwanzig Scheffel ganz gute Erdbirnen verkauft, den Scheffel à 16 Gr.,
August Thiele, Gerbergasse Nr. 1131, 1 Treppe.

Verkauf. Ein Haus, worinnen sich ein Bierschank befindet, und auch für einen Feuerarbeiter zu gebrauchen ist, soll aus freier Hand verkauft werden; desgleichen ist auch ein kleines Logis für einzelne stille Personen zu vermieten. Auskunft über beides wird im Preußergäßchen Nr. 44 gegeben.

Verkauf. Eine bedeutende Partie frische Stinte erhielt und verkauft billig
Friedrich Schwennicke, Salzgäßchen Nr. 408, im Keller.

Verkauf. Eine kleine Partie feinstes Oliven-Öel in Original-Flaschen empfang und empfiehlt als etwas ganz Vorzügliches
Joh. Bernh. Rossi, Thomasgäßchen Nr. 106.

Verkauf. Von Speckpöcklinge und Sprossen empfang wieder frische Zufuhr, und empfiehlt billigst
Joh. Bernh. Rossi, Thomasgäßchen Nr. 106.

Verkauf. Von neuen Trauben-Rosinen, Mandeln in weichen Schalen, Limburger Bricken, Malaga-Citronen, Zungenwurst, italien. Suppenteig, Genueser Citronat, starke und schwache Maccaroni, empfang frische Zufuhr, und empfiehlt zu möglichst billigen Preisen
Joh. Bernh. Rossi, Thomasgäßchen Nr. 106.

Kleien-Verkauf. Eine Partie von circa 50 Scheffeln reine und ganz trockene Roggenkleie, der gebäufte Dresdner Scheffel für 16 Gr. 6 Pf. Conv.-Geld, ist im Ganzen und auch Scheffelweise im hiesigen königlichen Magazine zu verkaufen.

Magazin Leipzig, den 9. November 1829. Braunsdorf.

Zu verkaufen sind 10 Schock junge Kirschbäume, à Schock 16 Gr., in Schönfeld beim Maurermeister Friedrich.

Zu verkaufen sind zwei schön gezogene Muskatkrautstöcke, à Stück 2 Thlr., an der Wasserkunst Nr. 787, bei J. W. Lehmann.

Zu verkaufen sind gute Ameiseneier, die Kanne 2 Gr. 9 Pf., im Brühl, in den 8 Schwannen im Hofe rechter Hand im Quergebäude, 2 Treppen.

In dem Sarg-Magazine,
Ritterstraße, kleines Fürsten-Collegium,
sind alle Arten Särge, von eichnen Pfosten-, bis zu dem kleinsten Kinder-Sarge, um die billigsten Preise zu haben.
S. Thiele.

Grosse Holl. Austern
sind frisch angekommen. Peter Anton Dallera.

Heinrich Adolph Wennig,
Petersstraße Nr. 34,
empfiehlt sein in allen Farben auf das Beste sortirte Lager von Thibet, sächsischen und englischen Merinos, und unter letzteren, vorzüglich eine Partie, zu ausgezeichnet billigen Preisen.

Das neue Meubles-Magazin,
Hainstraße, im Lederhof Nr. 204,
empfiehlt die Auswahl seiner in verschiedenen Holzarten gearbeiteten Meubles, bestehend vorzüglich in Secretairs, Chiffonnières, Commoden, Tischen, in verschiedenen Formen und Größen, Stühlen, Sesseln, Lauteils, Divans, Ottomanen, Fußtritten, Spiegeln, so wie diversen Arbeiten in Holzbronze, zu den möglichst billigsten Preisen.

J. G. Schramm in Leipzig,
Auerbachs Hof, drittes Gewölbe vom Markte herein,
empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum mit seinen bekannten wollenen, baumwollenen, gestrickten und gewirkten Waaren, als: Herren-Camisöler, Beinkleider und Hosenträger, Röcke, Spencer, Beinkleider, Pulswärmer und Shawls für Damen, Knaben-Camisölern, Röcke, Spencer und Kleider für Mädchen, ingleichen mit allen Sorten inländischen, Englischen und Jütländischen Strümpfen, Camisölern, Handschuhen und Socken, Sticks, Zeichen- und Strickgarn in verschiedenen Couleuren u. s. w.

* * * Gründlichen und billigen Unterricht im Pianofortespiel und im Generalbass ertheilt Anfängern sowohl, als Geübteren, der Stud. Theol. Hüniche, Nicolaisstraße, Quandts Hof, bei Hrn. Koch, im Hofe 2 Treppen.

Anerbieten. Ein gebildetes Mädchen, fertig im Kleider- und Putzmachen, so wie in allen feiner weiblichen Arbeiten, erbietet sich, um beschäftigt zu seyn, bei Familien im Hause zu arbeiten; auch kann sie seine Weißnäherei bei sich zu Hause annehmen. Gütige Auskunft hierüber ertheilt Mad. Ober, Neuer Kirchhof Nr. 270, dritte Etage.

Anerbieten. Eine im Kochen und Tranchiren erfahrene und bekannte Frau, die bisher in Familien und Restaurationen Anstellung gehabt, empfiehlt sich von jetzt an zu ferneren Diensten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht werden alte eiserne Kasten, Ofen- oder Heerdplatten und anderes altes Eisen, so wie altes Messing, Zinn und Blei, von
August Herrlich, Neugasse Nr. 1199.

Lausbursche gesucht. Ein Lausbursche, gut gesittet, und im Schreiben und Rechnen geübt, wird zu Weihnachten gesucht. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Dienstmädchen gesucht. Eine hiesige Familie sucht sogleich ein mit guten Attestaten

versehenes Dienstmädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist. Das Nähere in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Gesucht werden einige gesittete junge Mädchen zu Verfertigung von Züll-Stickerei, und können solche immerwährend Arbeit haben. Nähere Auskunft in Herrn Holbergs Hause Nr. 1096, vor dem Halleschen Pfortchen, beim Hausmann.

Gesucht wird ein Lehrling von hiesigen Eltern, in eine en gros Handlung, der eine gute Hand schreibt, und im Rechnen erfahren ist. Näheres erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern 1830 ein kleines Gewölbe an einer guten Lage in der Stadt, desgleichen ein Logis von 2 Stuben mit Zubehörungen, 1 oder 2 Treppen hoch, durch P. G. Wurster, Ritterstraße, in Herrn Klassigs Hause Nr. 696.

Vermiethung. In der Schloßgasse Nr. 128 ist ein freundliches Logis für ein Paar Leute zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen. Parterre zu erfragen.

Vermiethung. Am Mühlgraben ist ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör zu vermieten durch E. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Zu Ostern 1830 ist ein Familienlogis, in der ersten Etage eines hellen Hofes, nebst einer sehr großen Bodenkammer, für 100 Thlr. zu vermieten. Das Nähere beim Hauseigentümer, Reichsstraße Nr. 398, in der zweiten Etage, unweit Kochs Hofe.

Vermiethung. Von Weihnachten dieses Jahres an ist in der Grimma'schen Gasse eine schön eingerichtete und gut ausmeublirte Stube, nebst Schlafkammer, an ledige Herren zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. In der Johannisgasse ist zu Weihnachten ein kleines Logis an einen oder zwei stille Leute zu vermieten; zu erfragen in Nr. 1280 parterre.

Vermiethung. Ein Familienlogis von 4 Stuben, 4 Stubenkammern nebst Zubehör, eine Treppe hoch, ist zu Ostern 1830 auf der Quergasse zu vermieten, und das Nähere daselbst Nr. 1215, im Hofe eine Treppe hoch, zu erfragen.

Vermiethung. Denjenigen Familien, welche eine gesunde Wohnung, in heiterer Umgebung, zwischen Blumenbeeten und romantischen Anlagen, lieben, dienet zur Nachricht, dass im Gerhard'schen Garten zu Ostern des nächsten Jahres ein nettes Familienlogis, mittler Grösse, erledigt seyn wird, und anderweit zu vermieten steht. Das Nähere ist bei dem Besitzer zu erfragen.

Vermiethung. Eine freundliche Stube und Kammer ist von jetzt oder Weihnachten an für ledige Herren zu vermieten, und Näheres vor dem Halleschen Pfortchen Nr. 1098, zwei Treppen, zu erfragen.

Zu vermieten sind zu Weihnachten zwei sehr bequeme Familienlogis, hinten hinaus, für 50 und 40 Thlr; das eine ist gleich zu beziehen. Zu erfragen Burgstraße Nr. 146, 2te Etage.

Zu vermieten sind ein Paar kleine Familienlogis im Kupfergäßchen Nr. 664, und parterre zu erfragen.

Zu vermieten sind zwei Stuben an ledige Herren, sogleich zu beziehen; im Thomagäßchen Nr. 111, 4 Treppen hoch, zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Ostern k. J., in der Nähe der Post, eine erste Etage, bestehend in drei Stuben, mehreren Kammern, heller Küche, Keller und übrigem Zubehör, und eine dritte Etage dergleichen, so wie auch eine zweite Etage von 5 Stuben, mehreren Kammern nebst Zubehör, durch
G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Zu vermieten ist um billigen Preis ein Fortepiano von 6 Octaven und gutem Ton, in der Catharinenstraße, Rupperts Haus, dritte Etage.

Zu vermieten ist von Weihnachten an ein freundliches Stübchen, vorne heraus, mit Meubles, auf dem Peterssteinwege Nr. 816, 2 Treppen hoch, jährlich für 16 Thlr.

Zu vermieten ist zu Weihnachten ein Familien-Logis von 2 Stuben nebst Zubehör, in der Nicolaistraße im Hofe, für 60 Thlr.; zu erfragen hinter der Neukirche, im Zwinger, bei F. Bruns.

Zu vermieten ist die dritte Etage, Petersstraße Nr. 34, von fünf Stuben und Zubehör; kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer, oder bei dem Hausmann Ludwig, zu erfragen.

Zu vermieten ist an einen oder zwei solide ledige Herren ein Logis nebst Schlafbehältniß, mit der Aussicht auf die Promenade; auf dem Neuen Kirchhofe Nr. 251, zwei Treppen, das Nähere zu erfragen.

Einladung. Morgen, Donnerstag, den 12. Nov., halte ich ein Schlachtfest, und lade dazu ergebenst ein.
Münzner, in der grünen Schenke.

Einladung. Sonntag, den 15. November, halte ich meine Kirmeß, wozu ich meine Gönner und Freunde bitte, mich mit ihrem Besuch recht zahlreich zu beehren.
Hartmann, in Böblitz.

Zugelaufen ist ein Jagdhund; derselbe ist braun und an den Vorderläufen getiepert. Der Eigenthümer kann solchen, gegen Erstattung der Insertionsgebühren, an sich nehmen, bei Herrn Zacharias in der Bürgeraue.

Aufforderung. Herr Pierre Ilac, französischer Sprachlehrer, möchte doch seine Wohnung bekannt machen.
S. G. D.

Abschied. Allen meinen Freunden und Bekannten empfehle ich mich bei meinem Abgange von hier bestens, und bitte, mir auch in der Ferne Ihr gütiges Wohlwollen zu erhalten.
Leipzig, den 10. November 1829. Christian Friedrich Wilhelmi.

Thorzettel vom 9. November.

Grimma'sches Thor.	U.	Die Magdeburger Post	6
Gestern Abend		Fr. Kfm. Brecht, a. Erfurt, v. Halle, im Kranich	10
Auf der Dresdner Gilpost: Demois. Poniatowsky u. Richter, von hier, v. Dresden u. Burzen zurück	5	K a n s t ä d t e r T h o r.	U.
Vormittag.		Vormittag.	
Die Frankfurter reitende Post	4	Die Hamburger reitende Post	12
Die Dresdner reitende Post	7	Nachmittag.	
Halle'sches Thor.	U.	Fr. Plaz-Commandant Bussenius, a. Torgau, v. Merseburg, pass. durch	2
Gestern Abend.		H o s p i t a l t h o r.	U.
Auf der Berliner Gilpost: Fr. Partic. Dlitam, v. Berlin, im Hotel de Russie	2	Vormittag.	
Fr. Factor Schulze, v. Gisleben, im Hotel de Pol.	5	Auf der Nürnberger Diligence: Fr. Hofmuskus Menter, v. Hechingen, im Hotel de Baviere	9
Vormittag.		Auf der Annaberger Post: Fr. M. Schrey, von hier, v. Penig zurück	9
Die Berliner Post	2	Die Freiburger fahrende Post	11